

1. Fundamental Monodrama Festival Luxemburg 9.7.10 - 16.7.10

Eine Woche Clash of Theater Cultures im Zentrum der EU

Die erste Ausgabe des Fundamental Monodrama Festivals Luxemburg fand ausserhalb der Stadt im wunderschön gelegenen Kulturzentrum Niederanven statt. Dank der Unterstützung von zahlreichen lokalen Sponsoren, war es dem Festivalleiter Steve Karier und seinem Team gelungen in nur einem halben Jahr ein gut besuchtes, spannendes Festival zu gründen, das die zentralen Punkte der Idee Monodrama Festival völlig befriedigte.

Ein reger Austausch zwischen verschiedenen Theatertraditionen, Kulturen und Sprachen in einem angeregten und nahezu perfekt organisierten Umfeld.

Leider herrschte auf der Autobahn zwischen Metz und Luxemburg soviel Verkehr, dass ich die erste Produktion verpasste, «**On n'est pas là pour disparaître**» mit Julie Palmier. Es folgte jedoch der grossartige Martin Engler mit seiner Jazz Performance «**The Howl&Hum Bom**» nach Alan Ginsberg, die er intensiv, schreiend und brüllend zusammen mit dem Bassisten Ralph Hufenus und dem Drumer Joe Bauer darbot.

Am zweiten Tag präsentierte Aline Stinus ihren Abend «**Decorum**»: eine Auseinandersetzung mit der Nacktheit und dem Exhibitionismus auf der Bühne, die leider von der Schauspielerin nachträglich noch abgeändert worden war, so dass die Präsentation nur noch wenig mit der Produktion gemein hatte, die ursprünglich eingeladen wurde.

Eine ganz andere Qualität hatte demgegenüber Valérie Bodsons «**Lili Calamboula**» in der Regie von Claudine Pelletier: die intensive und berührende Geschichte einer minderjährigen Prostituierten, die einen Grossteil ihrer Jugend in einer psychiatrischen Anstalt verbringt, und nach ihrer Entlassung nicht mehr zu ihrem eigenen Leben zurückfindet.

Am Sonntag dann der grosse Abend des Festivalleiters selbst. Steve Karier erzählte die seltsame Geschichte eines Stückes, das ihm am Monodrama Festival in Fujairah von einem irakischen Autor namens **Nahidh-al-Ramadhani** zum Abschied übergeben worden war, und das er ursprünglich aufführen wollte. Er entschied sich dagegen, erzählte stattdessen diese Geschichte und liess den Autor selbst via Mp3 File zu seinem Stück Stellung beziehen. An diesem Abend zeigte sich in bestechender Klarheit, wozu das Konzept Monodrama führen kann, welche Brücken gebaut werden können, unabhängig von persönlichem Geschmack und Traditionen.

Denn natürlich wurde im Anschluss an die Vorstellungen heftig diskutiert. Speziell die Theaterschaffenden aus dem Deutschen Sprachraum hatten Mühe, die Spielweisen und Formen anderer Länder anzunehmen. Deutlich zeigte sich dies bei Jolanta Juzszklewicz «**DesdeMONA**» am Dienstag Abend. Äusserst zeichenhaft und Bildstark, mit einem leichten Hang zur Manieriertheit spaltete die polnische Schauspielerin mit ihrem Monolog aus Othello das Publikum über die deutschen und französischen Sprachgrenzen hinweg.

Mittwoch Abend dann platzte das Kulturhaus Niederanven schier aus allen Nähten, denn die Festivalleitung hatte die geniale Idee gehabt, einen **Poetry Slam** unter Mitwirkung der Top-Cracks des Deutschen Slams in das Festival zu integrieren. Jugendliche aus Luxemburg und dem Saarland reisten an, um sich entsprechend des Austragungsortes nicht wie üblich um eine Flasche Whisky, sondern um eine Flasche Champagner zu reimen und performen.

Die drei letzten Tage des Festivals musste ich leider wegen privater Verpflichtungen auslassen, verpasste die offenbar beeindruckenden «**Finnphonia no 5.0**», «**Ich bin der Mann von Lolo**», «**Pornorama – ein Männermärchen**» und «**Brief einer Unbekannten**».

Alles in allem war es eine ausserordentlich interessante erste Ausgabe des Fundamental Monodrama Festivals. Einziger Wehrmutstropfen war und bleibt die zentrale Lage Luxemburgs, die es den Künstlern ermöglicht, kurz vor ihrer Aufführung anzureisen und am Morgen danach wieder zu verschwinden. Nur wenige blieben über längere Zeit, so dass sich der Austausch auf eine kleine Gruppe beschränkte, die diesen dafür um so intensiver pflegte.

Für das ITI Schweiz, Tumasch Clalüna, Regisseur und Musiker. www.fundamental.lu